

An alle

Ornithologen im Kreis Waldeck-Frankenberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der nächsten Woche kann nun endlich das Vogelkundliche [Heft 39/2013](#) in Druck gehen.

Wir waren noch nie so spät dran! Das lag an den Problemen bei der Erstellung des Sammelberichts, von der Datenlieferung bis hin zur Bearbeitung einzelner Teile. Schließlich musste ich noch selbst einen Sammelberichtsteil übernehmen. Vielen Dank an Philipp Becker, der wieder die kritische Durchsicht und Zusammenstellung des Sammelberichts übernommen hat. Ich denke, dass wir den neuen Jahresband anlässlich der Sitzung des NABU-Kreisverbands am 18. September, die in Frankenau stattfindet, vorstellen können.

Da mit Ablauf dieses Monats der Beobachtungszeitraum für den Sammelbericht in unserem [Jubiläumsheft 40/2014](#) endet, möchte ich schon jetzt auf die Lieferung der Beobachtungsdaten verweisen. Es ist genügend Zeit, alle Daten rechtzeitig einzutragen. Für Beobachter, die ihre Daten bei ornitho.de eingeben, werden diese von den Koordinatoren aufbereitet.

Diejenigen Beobachter, die Naturgucker benutzen, sollten sich rechtzeitig vergewissern, ob die Daten dieses Mal als Karteikarten bereitgestellt werden können. Das ist für VHE 39 leider nicht erfolgt.

Bitte beachten Sie die beigefügten [Hinweise](#), die auch in VHE 39 veröffentlicht werden.

Es wäre schön, wenn das Jubiläumsheft im nächsten Jahr rechtzeitig erscheinen könnte. Das wäre auch aus folgendem Grund wichtig:

2014 wird das hundertjährige Edersee-Jubiläum begangen. Wir planen aus diesem Anlass, die ornithologische Bedeutung - und damit verbunden natürlich auch die Naturschutzaspekte - in einem größeren Beitrag darzustellen.

Erstmals seit dem Start des Internetportals ornitho.de im Herbst 2011 konnten zwei Heimzugperioden (2012 und 2013) der Zugvögel ausgewertet und verglichen werden. Aus den Grafiken sind auch jeweils die Werte für Hessen zu entnehmen.

Es zeigt sich erneut, dass die Auswertungsmöglichkeiten unserer ornithologischen Daten eine völlig neue Dimension erreicht haben.

Dazu verweise ich auf den entsprechenden [Aufsatz aus der Juli-Ausgabe des "Falken"](#).

Noch eine aktuelle Bitte zur Meldung von Beobachtungen:

Bedingt durch das nasskalte Wetter in diesem Frühjahr ist es offensichtlich bei einer Reihe von Vogelarten zu Nachgelegen gekommen.

Das hat zu auffällig [spätem Gesang](#) geführt. Zum Beispiel war das Trillern der Lerchen noch in der zweiten Julihälfte zu hören.

Bitte melden Sie unbedingt jetzt noch zu hörende Vogelgesänge. Das ermöglicht einen interessanten Vergleich zu den "normalen" Jahren.

Beste Grüße

Wolfgang Lübcke